

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Auslagerung der Drucksachenproduktion bei Logistik Bern; Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Im Herbst 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, die stadtinterne Drucksachenproduktion bei Logistik Bern (LB) auszulagern. Massgebend für seinen Entscheid waren das anspruchsvolle Konkurrenzumfeld, das zu einer Erosion der Marge führte, generell sinkende Druckvolumina und hohe anstehende Investitionen in den Gerätepark der städtischen Druckerei. Aufgrund der inzwischen durchgeführten Ausschreibung beantragt der Gemeinderat für die Vergabe des städtischen Druckvolumens an zwei externe Druckereien über die Dauer von maximal fünf Jahren einen Verpflichtungskredit in der Höhe von total Fr. 1 455 990.00. Der Verpflichtungskredit entspricht der Summe der voraussichtlichen städtischen Druckaufträge über die Vertragsdauer. Die Mittel für die Druckaufträge werden jeweils ordentlich bei den einzelnen Dienststellen budgetiert.

2. Ausgangslage

2.1 Rechtliche Vorgaben und heutige Organisation der Drucksachenproduktion

Gemäss Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe h der Verordnung vom 22. April 2015 über Logistik Bern (Logistikverordnung, VLB; SSSB 152.311.3) beschafft oder produziert LB im Auftrag sämtliche Druckaufträge der Bezugsstellen. Die Drucksachenproduktion von LB lässt sich wie folgt aufteilen:

- Der Bereich Layout/Gestaltung ist verantwortlich für die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie für die Gestaltung/das Layout der verschiedenen Produkte unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Dienststellen und des städtischen Corporate Designs (CD). Dieser Bereich wird auch "Druckvorstufe" genannt.
- *Der Bereich Produktion ist für die physische Herstellung der Druck-Produkte verantwortlich.*

Rund 50 % aller Druckaufträge (in erster Linie Flyer und Broschüren im Digitaldruckverfahren) werden heute in der hauseigenen Produktion von LB produziert. Weiter werden für die Stadt "hoheitliche" Aufträge wie das Drucken der Stimmausweise, der Druck und Versand der Lohnabrechnungen oder der Druck und Versand von Mietrechnungen vorgenommen. Das restliche Druckvolumen (Grossmengen, Offsetdrucke und Spezialdrucke) werden durch LB freihändig an externe Druckereien in der Region Bern vergeben.

2.2 Schwieriges Marktumfeld

Der Druckmarkt zeichnet sich seit längerem durch sinkende Auftragsvolumen und grosse Überkapazitäten aus. Der daraus resultierende Preiskampf ist sehr gross. Die Marktteilnehmenden versuchen, ihr Volumen möglichst zu halten. Die dadurch ausgelöste Marktberreinigung hat dazu geführt, dass grosse Druckunternehmen immer grösser und mittlere Unternehmen zunehmend aus dem Markt gedrängt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass lukrative Grossaufträge heute häufig im Ausland produziert werden. Einzig kleine Unternehmen können sich nach wie vor in lokalen Nischen behaupten. Das schwierige Marktumfeld hat auch bei LB, die sich als Profitcenter dem Markt stellen muss, zu Preiskorrekturen geführt. Weil die Druckerei von LB beim Maschinenpark und

beim Personal eine kritische Grösse aufweist, kann die Margenerosion nicht durch Kostensenkungen aufgefangen werden. Die Akquisition von Neukundinnen und Neukunden im Bereich Druckerzeugnisse hat sich als sehr schwierig herausgestellt: Zur allgemein schwierigen Marktsituation tritt hinzu, dass viele Gemeinden lieber lokale Druckfirmen berücksichtigen, als Aufträge an LB zu vergeben. Zwar konnte das Druckvolumen von LB seit 2012 um rund Fr. 380 000.00 pro Jahr gesteigert werden. Eine massive Ausweitung des Volumens, um die Fixkosten bei sinkender Marge zu decken oder gar ein positives Nettoergebnis erreichen zu können, ist im geschilderten Kontext jedoch nicht realistisch.

2.2 Heutige finanzielle Situation und voraussichtliche Entwicklung

Die Drucksachenproduktion bei LB als Ganzes (Vorstufe und physischer Druck zusammen) weist heute bei Vollkostenbetrachtung ein jährliches Defizit von über Fr. 30 000.00 auf. Die Universität Bern als jahrelange wichtige Kundin hat Ende 2015 entschieden, ihre Drucksachenproduktion per Ende 2016 zu schliessen und Druckaufträge mittels Ausschreibung zu vergeben. Da sich die Universität Bern und LB die jährlichen Kosten für die gemeinsame Software des Print-Shops bisher geteilt haben, muss die Drucksachenproduktion von LB ab dem Jahr 2017 die vollen Kosten für den Print-Shop selber tragen. Dies alleine führt zu jährlichen Mehrkosten von Fr. 15 500.00.

Ein wesentlicher Kostenfaktor für die Drucksachenproduktion sind die benötigten Maschinen und Geräte inklusive der dazugehörenden Software. Die hohen Fixkosten für die Miete bzw. das Leasing sowie Service und Unterhalt belaufen sich zurzeit jährlich auf ca. Fr. 241 000.00. Die meisten Miet- und Leasing- sowie Service- und Unterhaltsverträge laufen bis Ende 2017 aus und müssten erneuert werden, wobei mit jährlichen Mehrkosten gegenüber den noch laufenden Verträgen von rund Fr. 30 000.00 pro Jahr gerechnet wird.

Der Wegfall der Universität Bern als Kundin, die höheren Fixkosten aufgrund der notwendigen Erneuerung des Geräteparks und der dazugehörigen Verträge sowie der fortschreitende Margenrückgang führen ab dem Jahr 2017 zu einem weiteren Nettoertragsrückgang in der Höhe von jährlich rund Fr. 55 000.00. Damit ist in der Drucksachenproduktion bei Fortsetzung des Status quo ab 2018 ein jährliches Defizit in der Grössenordnung von rund Fr. 85 000.00 zu erwarten.

Weit besser sieht es aus, wenn nur die Druckvorstufe betrachtet wird: Sie ist weniger kapitalintensiv als die physische Produktion, leistet einen positiven Deckungsbeitrag und lohnt sich für die Stadt als Ganzes, weil sie günstiger ist als Aufträge an externe Agenturen und weil sie eine verwaltungsnah und rasche Erfüllung der Kundenbedürfnisse nach den gesamtstädtisch geltenden Corporate-Design-Vorgaben garantiert. Allerdings können mit den heutigen personellen Kapazitäten in der Druckvorstufe nicht alle Aufträge durch LB selber erledigt werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat entschieden, die physische Drucksachenproduktion auszulagern, gleichzeitig aber die Druckvorstufe (Layout-Gestaltung-Administration) um bis zu 100 Stellenprozent auszubauen.

3. Ergebnis der Ausschreibung des städtischen Druckvolumens

Im Frühjahr 2017 wurde in einem öffentlichen Beschaffungsverfahren eine Ausschreibung durchgeführt. Die Ausschreibung bzw. die verschiedenen Druckerzeugnisse wurden dabei in zwei Lose aufgeteilt. In Los 1 wurden alle Erzeugnisse zusammengefasst, welche hohe Sicherheitsanforderungen und Datenschutz voraussetzen (Lohnabrechnungen, Stimmausweise, Rechnungen, etc.). Los 2 fasst sämtliche "Copy-Shop" Produkte (Flyer, Broschüren, Visitenkarten, etc.) zusammen.

Los 1 wurde an die Mikro + Repro AG, Baden zu Fr. 69 764.55 pro Jahr bzw. zu Fr. 348 822.75 über maximal fünf Jahre vergeben.

Für Los 2 reichte die Rub Media AG, Bern mit Kosten von Fr. 221 433.45 pro Jahr bzw. Fr. 1 107 167.25 über maximal fünf Jahre das wirtschaftlich günstigste Angebot ein.

Damit resultieren Totalkosten von Fr. 291 198.00 pro Jahr bzw. Fr. 1 455 990.00 über maximal fünf Jahre.

Mit der Berner Rub Media AG als zukünftige Partnerin von LB bei der Herstellung normaler Drucksachen ergeben sich wegen der geringen Distanz zwischen dem Standort von LB und der Druckerei in Wabern kurze Transportwege.

4. Finanzielle Folgen der Auslagerung

Die städtischen Dienststellen sind gemäss VLB dazu verpflichtet, ihre Drucksachen über LB zu beziehen. Die Ausgaben für Drucksachen werden denn auch bei den einzelnen Dienststellen der Stadtverwaltung ordentlich budgetiert.

Mit der Auslagerung verbunden ist die Schaffung einer 100 Prozent Stelle zwecks Koordination zwischen LB und den Druckpartnerinnen. Zudem soll die Vorstufe, wie weiter oben erwähnt, um bis zu 100 Stellenprozente aufgestockt werden. Diese Stellenaufstockung ist mindestens kostendeckend, da heute extern erledigte Vorstufenaufträge verstärkt intern erledigt werden können.

Unter dem Strich führt die Auslagerung der Drucksachenproduktion für LB gegenüber der Fortsetzung des Status quo zu einer voraussichtlichen Verbesserung des Nettoergebnisses ab dem Jahr 2018 in der Höhe von jährlich rund Fr. 350 000.00 aufgrund des Wegfalls von Investitions-, Leasing- und Personalkosten. Zudem führt die Ausschreibung gegenüber der internen Kalkulation des vergebenen Mengengerüsts zu namhaften Einsparungen: Bei Los 1 sinken die Kosten um rund 20 %, bei Los 2 je nach Volumen der unterschiedlichen Druckarten um rund 35 %. Diese Einsparungen führen einerseits zu tieferen Preisen für die Kundschaft, stärken aber andererseits auch die Ertragskraft von LB.

Die Auslagerung der Drucksachenproduktion ist im Produktgruppenbudget 2018 berücksichtigt.

5. Folgen für die Mitarbeitenden

Von der Auslagerung sind drei Mitarbeiter mit einem Anstellungsgrad von total 240 Stellenprozenten betroffen (zwei städtische Mitarbeiter, ein Mitarbeiter im Teillohnmodell). Erfreulicherweise konnte für alle drei betroffenen Mitarbeiter eine sehr gute Anschlusslösung gefunden werden: Ein Mitarbeiter kann bei LB in einer anderen Funktion weiterbeschäftigt werden (Koordination zwischen LB und den beauftragten Druckereien). Ein weiterer Mitarbeiter wird bis zu seiner Pensionierung ebenfalls bei LB weiterbeschäftigt. Der Mitarbeiter aus dem Teillohnmodell kann bei Rub Media, Bern weiterbeschäftigt werden. Somit kommt es zu keinen Entlassungen. Zudem wird, wie weiter oben erwähnt, die Druckvorstufe um bis zu 100 Stellenprozente aufgestockt werden.

6. Terminplan

Nach der Vornahme der nötigen Vorbereitungs- und Koordinationsarbeiten mit den beiden externen Druckpartnerinnen soll die Auslagerung per 1. Januar 2018 erfolgen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Auslagerung der Drucksachenproduktion bei Logistik Bern; Verpflichtungskredit.
2. Für die Auslagerung der städtischen Drucksachenproduktion für die Jahre 2018 bis 2022 genehmigt er einen Verpflichtungskredit von Fr. 1 455 990.00, wobei dieser aus den jährlichen Globalbudgets aller Drucksachen in Auftrag gebenden Dienststellen finanziert wird.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 16. August 2017

Der Gemeinderat